

Media Kit zur Veröffentlichung der
BEE Netzverknüpfungspunkte-Studie

SPERRFRIST: 11. APRIL | 12 UHR

Inhalt

- Pressemitteilung
- Hintergrund
- Kernbotschaften
- Social-Media Templates

Pressemitteilung

Sperrfrist bis 11. April | 12 Uhr



Pressemitteilung
Berlin, 11. April 2024

BEE-Studie zu Netzverknüpfungspunkten
Maximales Potenzial beim Netzanschluss heben

Berlin, 11.04.2024: Deutschland sitzt auf einem gewaltigen Schatz ungenutzter Kapazitäten für den Netzanschluss von Erneuerbaren-Kraftwerken. Das zeigt die Studie zur gemeinsamen Nutzung von Netzverknüpfungspunkten, die der BEE gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik (IEE) durchgeführt hat.

Der Netzausbau in Deutschland kommt nur schleppend voran, immer häufiger haben Projektierer von Erneuerbaren-Energien-Anlagen Schwierigkeiten, einen freien Punkt (sog. Netzverknüpfungspunkt, NVP) für den Netzanschluss zu finden. Das bremst den Ausbau der Erneuerbaren erheblich, führt zu enormen Kostensteigerungen und kann gerade bei kleineren Photovoltaik- und Windprojekten das Aus bedeuten.

Mit seiner Studie zur effizienteren Nutzung von NVP hat der BEE jetzt einen Vorschlag zur größtmöglichen Beschleunigung des Netzanschlusses vorgelegt. „Mit einem schnelleren Anschluss wird ein wichtiger Puffer geschaffen, da der Netzausbau dem Ausbau der Erneuerbaren bislang nicht nachkommt. Der Netzausbau muss aber gleichermaßen vorangetrieben werden“, so BEE-Präsidentin Dr. Simone Peter.

Der Vorschlag des BEE sieht vor, künftig mehrere Erneuerbare-Energien-Anlagen, Speicher und Anlagen zur Sektorkopplung gemeinsam an einen NVP anzuschließen. Dabei wird mehr Leistung angeschlossen, als der NVP eigentlich transportieren kann (Überbauung). „Die Auslastung der einzelnen Punkte lässt sich damit teilweise um ein Vielfaches steigern“, so Peter. „Es bleibt sogar noch genügend Kapazität frei, um auch Back-up-Kraftwerke, wie beispielsweise flexible Biogasanlagen oder Wasserkraftwerke an den NVP anzuschließen.“

„Minimale Anpassungen im EEG könnten den Netzanschluss maximal beschleunigen und Einsparpotenziale in Milliardenhöhe freilegen.“

–Simone Peter, BEE-Präsidentin –

Überschüsse (es wird mehr Energie produziert als der NVP übertragen kann), treten nur selten auf, wie die Studie zeigt. „Überschüsse sind dabei sogar von Vorteil, denn sie reizen den Bau von Speichern und Sektorkopplungstechnologien zur weiteren Nutzung des Ökostroms an. Unsere Vorschläge haben damit positive Effekte für alle Akteure der Energiewirtschaft: Projektierer, finanzierende Banken, Netzbetreiber, steuerbare Erzeugungsanlagen und Speicher, Industrie und Volkswirtschaft“, so Peter. „Eine Win-Win-Situation.“

Die rechtliche Umsetzung ist simpel: „Minimale Anpassungen zweier Paragraphen im EEG könnten den Netzanschluss maximal beschleunigen und Einsparpotenziale in Milliardenhöhe freilegen“, so Peter. „200 Akteure aus der gesamten Energiewirtschaft unterstützen die Vorschläge des BEE. Das zeigt, wie dringend der Handlungsbedarf ist, und wie groß die Vorteile für alle Beteiligten sind. Die Bundesregierung sollte die gemeinsame Nutzung und Überbauung von Netzverknüpfungspunkten daher noch in diesem Jahr umsetzen“, so Peter abschließend.

Hintergrund

Erneuerbare Energien-Anlagen sind an so genannten Netzverknüpfungspunkten an das Stromnetz angeschlossen. Sie bestehen unter anderem aus einem Trafo, Schalt- sowie Mess- und Steuereinrichtungen zur Überwachung des Stromflusses. Diese Punkte können eine bestimmte Menge elektrischer Energie transportieren, von mehreren Megawatt bis hin zu einigen Gigawatt.

Aufgrund des derzeitigen Rechtsrahmens ist die Auslastung von NVP nur gering. Denn jede angeschlossene Anlage muss zu jedem Zeitpunkt 100 Prozent ihrer Leistung einspeisen können. Da die Energieproduktion von Photovoltaik- und Windenergieanlagen schwankt, speisen diese meistens nicht zeitgleich mit ihrer vollen Leistung ein. Die durchschnittliche Nutzung eines NVP innerhalb eines Jahres liegt, wie die BEE-Studie zeigen konnte, bei der Photovoltaik bei 13 Prozent und bei modernen Windenergieanlagen bei 33 Prozent. Durch die gemeinsame Nutzung von NVP ließe sich die Ausnutzung auf 53 Prozent steigern und damit zum Teil mehr als verdoppeln.

Für Presse-Rückfragen:

Adrian Röhrig
Pressereferent
Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE)
EUREF-Campus 16, 10829 Berlin
Tel.: +49 30 2758170 -10
adrian.roehrig@bee-ev.de
www.bee-ev.de

Die Pressemitteilung finden Sie als separate Datei im Anhang und ab morgen auch unter folgendem [LINK](#).

Hintergrund

Ausgangslage: Erneuerbare-Energie-Anlagen werden über dezentrale Netzverknüpfungspunkte (NVP) mit dem Stromnetz verbunden. Lange Lieferzeiten für Transformatoren- und Umspannstationen führen immer häufiger zu starken Verzögerungen im Netzausbau.

Problemstellung: Die Realisierungszeit von Erneuerbaren-Energie-Anlagen verlängert sich deutlich und führt zu massiven Kostensteigerungen, sodass kleinere Wind- und PV-Projekte wirtschaftlich nicht tragbar sind und verworfen werden.

Lösung: Die Studie schlägt eine gemeinsame Nutzung von Netzverknüpfungspunkten (NVP) durch volatile und steuerbare EE-Erzeuger, Speicher und Anlagen zur Sektorenkopplung vor. Zentral dabei ist eine Überbauung der NVP, um bestehende Kabeltrassen, Transformatoren, Umspannwerke, usw. möglichst effizient zu nutzen. Durch den Vorschlag könnte ein enormes Potenzial im Gigawatt-Bereich erschlossen werden. Gleichzeitig würde ein zeitlicher Puffer geschaffen, bis der Netzausbau tatsächlich erfolgt.

Kernbotschaften

- Die Netzanbindung ist die zentrale Voraussetzung für die weitere Energiewende. Der BEE hat mit der Studie einen Vorschlag zur schnellstmöglichen Beschleunigung gemacht. Das schafft den nötigen **Puffer, um den Netzausbau voranzutreiben**.
- 200 Unterstützer*innen aus der gesamten Energiebranche zeigen: Hier muss dringend etwas getan werden. Der Rückhalt aus der Branche ist da, die Vorschläge sind **innerhalb dieses Jahres umsetzbar**.
- Der bestehende Rechtsrahmen hat eine geringe Auslastung der NVP zur Folge. Durch die gemeinsame Nutzung und Überbauung der NVP wird dieses **gewaltige Potenzial gehoben** und schafft einen Puffer bis der Netzausbau tatsächlich nachzieht.
- Rechtlich ist die **Umsetzung ein Kinderspiel**: Die Anpassung zweier Paragraphen im EEG (§§ 8 und 11) beschleunigt den Netzanschluss maximal & entfesselt Einsparpotenziale in Milliardenhöhe!

Kernbotschaften

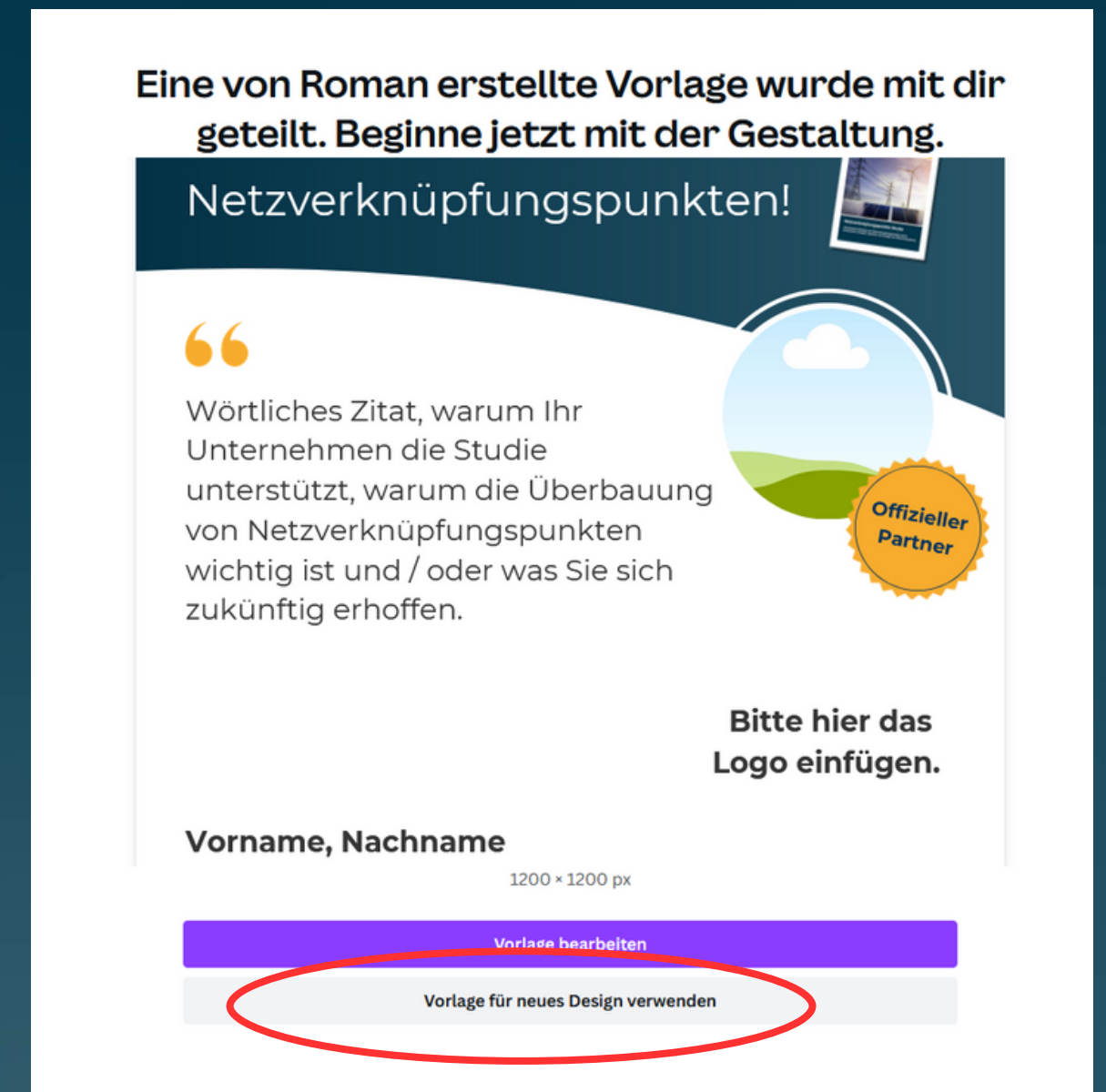
- Die Studie zeigt: Die Mischung macht's! **Wind & PV ergänzen sich** nicht nur perfekt, es bleibt trotz Überbauung genügend Kapazität für flexible Erzeuger & Speicher übrig.
- Die effizientere Nutzung der NVP **schont die Umwelt**: Der Ressourceneinsatz sinkt, denn es braucht weniger Trafos, Kabel etc. Durch den geringeren Bauaufwand sinkt der Eingriff in die Natur ⇒ **Akzeptanz** von EE-Projekten steigt.
- Aus der gemeinsamen Nutzung und Überbauung ergeben sich Vorteile für alle:
 - Kosten, erforderliche Baumaßnahmen und Dauer von Projekten sinken drastisch, die Finanzierung von Projekten wird einfacher.
 - Es entstehen Anreize für den Ausbau von Speichern und eine Perspektive für flexible Biogaskraftwerke.
 - Die eingespeiste Menge über einzelne NVP wird konstanter, die Netzbetriebsführung wird leichter, die Energiewende dadurch günstiger.

Social-Media Templates

Wir haben für Ihre Kommunikation Zitatvorlagen in Canva erstellt:

1. Öffnen Sie den Canva-Link zur Vorlage im **Quadrat** bzw. im **Querformat**.
2. Es öffnet sich ein Browserfenster. Melden Sie sich in Ihrem Canva-Konto an. Sofern Sie noch keines haben, lässt sich kostenlos eines erstellen.
3. Anschließend "Vorlage für neues Design verwenden" auswählen.
4. Fügen Sie das Logo Ihres Unternehmens, ein Zitat sowie Name, Foto und Funktion der Zitatgeber*in ein.
5. Anschließend können Sie die Datei unter "Teilen" und "Download" im gewünschten Format (wir empfehlen PNG) herunterladen und über Ihre Kanäle teilen.

Hinweis: Falls Sie nicht mit Canva arbeiten haben wir Vorlagen in Powerpoint erstellt und der Mail zu diesem Template beigefügt.



Social-Media Templates

Beispieltext für LinkedIn-Post:

Netzanbindung ist die zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende. Eine neue BEE-Studie zeigt, wie die gemeinsame Nutzung von sogenannten Netzverknüpfungspunkten (NVP) den Ausbau der Erneuerbaren Energien beschleunigt und den Netzausbau voranbringen kann.

200 Unterstützer*innen aus der gesamten Energiebranche zeigen: die gemeinsame Nutzung von NVP ist eine effektive & einfach umzusetzende no-regret-Maßnahme, von der alle profitieren. Projektierer, finanzierende Banken, Netzbetreiber, Industrie und nicht zuletzt die Volkswirtschaft! Der Rückhalt aus der Branche ist da, die Vorschläge sind innerhalb dieses Jahres umsetzbar.

Jetzt informieren, für einen nachhaltigen EE-Ausbau: <https://kurzelinks.de/q22d>

#Energiewende #ErneuerbareEnergien #Netzausbau #NVP-Studie

Hashtag:
#NVP-Studie

Tags:

LinkedIn:

@Bundesverband
Erneuerbare
Energie e.V. (BEE)

X (ehem. twitter):

@bEEmerkenswert

Website zur Studie:

www.bee-ev.de/themen/fachthemen/netzverknuepfungspunkte

Pressekontakt:

Adrian Röhrig

adrian.roehrig@bee-ev.de

Social Media Kontakt:

Roman Rudnik

roman.rudnik@bee-ev.de